



Feuchtwangen, 14. Januar 2011

## Pressemitteilung

**BUNDESVERBAND DER  
REGIONALBEWEGUNG E. V.**

[www.regionalbewegung.de](http://www.regionalbewegung.de)

**Geschäftsstelle:**

Museumstraße 1  
91555 Feuchtwangen  
Tel. 09852-13 81  
Fax 09852-61 52 91  
E-Mail:

[info@regionalbewegung.de](mailto:info@regionalbewegung.de)

### **Garantiert das Gelbe vom Ei - Transparenz mit regionalen Eiern!**

**Der Bundesverband der Regionalbewegung e.V. lud am heutigen Freitag zum öffentlichen Eieressen in das Gasthaus Marientorzwinger in Nürnberg ein. Verkostet wurden garantiert regionale, dioxin- und gentechnikfreie Eier vom Geflügelhof Winkler in Kleinweisach bei Vestenbergsgreuth, einem der drei Logistiker der „Regionaltheke – von fränkischen Bauern“. Unbelastete Eier ließen sich unter anderem der Bezirkstagspräsident von Mittelfranken Richard Bartsch, der stellvertretende Bezirkstagspräsident Norbert Dünkel, die Landtagsabgeordnete der Grünen Fraktion Bayern Christine Stahl, die Nürnberger Stadträtin Eylem Gün von der Linken Liste, der mittelfränkische Bezirksvorsitzende des Bayerischen Hotel- und Gaststättenverbandes Fritz Ebert, Sprecher des Bayerischen Bauernverbandes in Mittelfranken Dr. Hans-Jürgen Dietrich, der Kreisobmann Nürnberger Land des Bayerischen Bauernverbandes Günther Felßner sowie Agrarreferentin Bund Naturschutz in Bayern Marion Ruppenner schmecken.**

Einmal mehr zeigt der Dioxinskandal um verseuchtes Tierfutter die Verletzlichkeit des weitverzweigten Handels mit Lebensmitteln. Vor allem die Verbraucher sind darüber verunsichert, wie belastet ihre Eier sind. Alfred Winkler, Ackerbauer, Geflügelhofbesitzer und Logistiker von „Die Regionaltheke – von fränkischen Bauern“ aus Kleinweisach bei Vestenbergsgreuth sieht den Grund für das große Interesse an der Hühnereier-Belastung darin, dass im Ei im Prinzip sofort nachweisbar sei, was das Huhn gefressen habe. Wenn das Tier irgendwelche Schadstoffe fresse, fänden die sich auch sehr schnell im Ei, was das Ei wiederum zu einem besonders sensiblen Lebensmittel mache. Der Landwirt sagt: „Wenn Kriminelle am Werk sind, ist man davor nie hundertprozentig sicher.“ Aber es sei durchaus möglich, die Produktion von Lebensmitteln weniger anfällig für kriminelle Machenschaften mit Tierfutter zu machen.

So lege sein Geflügelhof großen Wert darauf, dass die Futtermittel von seinem eigenen Ackerbaubetrieb kommen. „Ich baue sogar die Eiweißkomponente Soja selbst an, natürlich gentechnikfrei“, so der Landwirt. Eier von Hühnern, die nur mit heimischem gentechnikfreiem

Futtermittel gefüttert wurden, das ist das Ziel von Alfred Winkler. Zum ersten Mal baute er 2010 auf insgesamt 25 ha gentechnikfreies Soja an. Ende April säte Alfred Winkler das gentechnikfreie Sojasaatgut aus Südbayern aus, während des Wachstums waren keine Stickstoff-Düngung und auch keine Gülle nötig. Verwendet wird das Soja nun als die wichtigste Eiweißkomponente in der Fütterung der 7500 Hühner auf dem eigenen Geflügelhof. Für das endgültige Futtermittel kommt noch weiteres eigenes Getreide (vorwiegend Weizen) hinzu, so dass über 90 % des Hühnerfutters komplett fränkisch, ja sogar eigen sind. Mineralfutter und Kalk werden aus Bayern hinzugekauft. Über Futtermittel, Haltung und Hygiene lässt sich der Geflügelhof Winkler jährlich zusätzlich zu den gesetzlichen Kontrollen wie z.B. Lebensmittelkontrolle und Tiergesundheitsdienst (Salmonellenuntersuchungen), noch nach KAT (Kontrollierte Alternative Tierhaltung), GLK (Güthenachweis für Lebensmittelkleinbetriebe) sowie nach KuK (Kriterien- und Kontrollsystem für regionale Produkte) von einem weiteren externen Zertifizierungsinstitut kontrollieren. Die Eier können die Kunden schließlich gentechnikfrei und vor allem - bis hin zum Futtermittel - regional in einer der über 170 Regionaltheken in Franken kaufen.

Dass, wie am Beispiel von Alfred Winklers Eiern, der regionale Wirtschaftskreislauf vom Anbau der Futtermittel bis hin zur Vermarktung in der Region geschlossen werden kann, liegt Heiner Sindel, 1. Vorsitzender des Bundesverbandes der Regionalbewegung und Sprecher der Interessengemeinschaft Regionalbewegung Mittelfranken sehr am Herzen. Kurze Transportwege, Nachvollziehbarkeit und Unabhängigkeit von den großen global tätigen Saatgut- und Futtermittelherstellern stellen gerade jetzt zum Dioxinskandal ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal der regionalen Eier aus Franken dar. Nur durch die Förderung derartiger geschlossener und regionaler Wirtschaftskreisläufe kann dem Verbraucher wieder die nötige und gewünschte Transparenz bei der Lebensmittelproduktion gewährleistet werden.

Hühnerfutter sei teuer, so dass hier bei manchen Betrieben die Versuchung zum Sparen besonders groß sei. Etwa 60 Prozent des Endpreises von Eiern müssten für das Futter ausgegeben werden, gerade hier habe Qualität ihren Preis. Alfred Winkler gibt zu bedenken: „Der Verbraucher sollte sich überlegen, ob er nicht auf das eine oder andere Schnäppchen bei den `Mitteln zum Leben` verzichten sollte.“ „Wir haben garantiert das Gelbe vom Ei“, so der fränkische Landwirt und überzeugter Regionalbewegter.

Kontakt:  
Nicole Weik  
Bundesverband der Regionalbewegung e.V.  
Museumstraße 1  
91555 Feuchtwangen  
Tel. 09852 - 13 81  
Fax 09852 - 61 52 91  
E-Mail: [weik@regionalbewegung.de](mailto:weik@regionalbewegung.de)  
[www.regionalbewegung.de](http://www.regionalbewegung.de)

Bankverbindung: Sparkasse Ansbach – BLZ 76550000 – Konto 8057549  
VR Bank Dinkelsbühl - BLZ 765 910 00 – Konto 251909  
Steuernummer 203-108-20858